

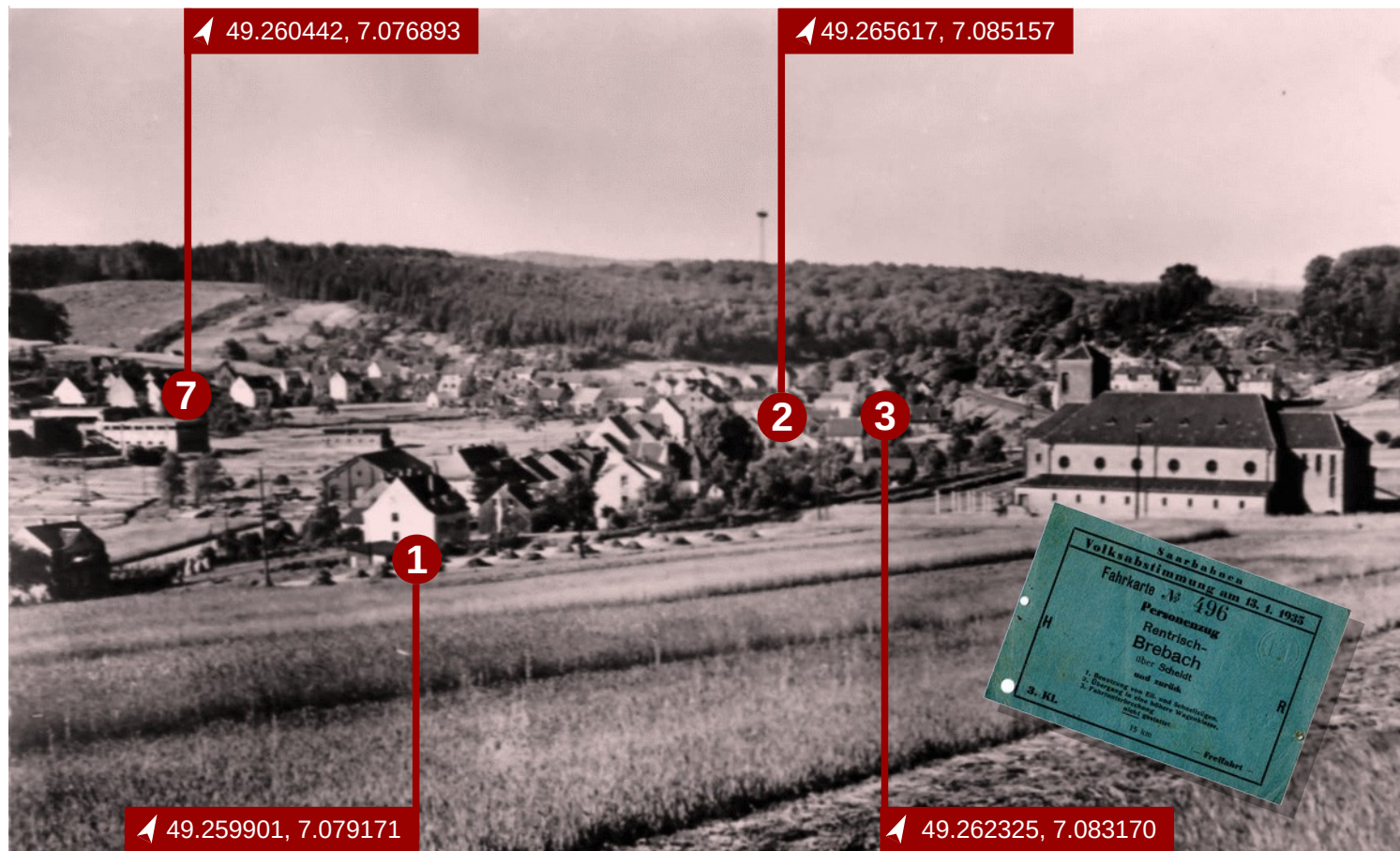
Römerstrasse oder "Via Regalis" - Die Straße "Am Lottenhammer" war in römischer Zeit weitgehend der Fahr- und Fußweg der "Via Regalis", die von Metz (Toul, Verdun) kam und in Mainz endete. Die Straße verlief, vom Bartenberg kommend, nach St. Ingbert weiter. Eine Abzweigung, den Großen Stiefel umgehend, ging durch das Mühlental zur zweiten Römerstraße, die durch's Grumbachtal, wo das römische Denkmal, genannt "Hänsel & Gretel" ein Zeugnis dieser Epoche gibt.



Zollhaus und Grenze Die Geschichte des Zollhauses geht bis in die Zeit der Grafen von Nassau-Saarbrücken zurück. Im Mittelalter wurde das Geleitrecht bis zu dem langen Stein (Spellenstein) gewährt. Den Begriff "Zoll" finden wir von 1820/21 bis 182x/2x in der Liste der Gymnasiasten von Zweybrücken, wo ein Kühn in Zusammenhang mit dem Beruf „Zolleinnehmer in Rentrisch“ aufgeführt wird. In dem Anwesen in der Unteren Kaiserstraße 67 befindet sich heute das Wohn- und Bürogebäude der Gesenkschmiede Franz Lück GmbH



Heimatgeschichtlicher Arbeitskreis Rentrisch



Eisenbahn Parallel zur Kaiserstraße verläuft in Ost-West-Richtung die Bahnlinie der ehemaligen "Pfalzbahn", die bis zum preussischen Bahnhof Scheidt Hohheitsrechte hatte. Die Züge der Eisenbahn fuhren anno dunnemals noch nicht wie heute. Im Bereich der Stahlbrücke querte sie die Kaiserstraße auf Straßen-höhe. Hier stand bis nach dem Krieg ein Bahnwärterhaus.



Kaiserstrasse Sie hat ihren Namen vom französischen Kaiser Napoleon I und war ein Teil der Schnellverbindung von Paris nach Mainz. Als Kriegsstraße musste sie an allen Stellen gerade sein und zehn Meter Fahrbreite und jeweils fünf Meter Bürgersteig haben. Für ihren Bau wurde im Umland Baumaterial gesammelt und zur Befestigung eingebaut.

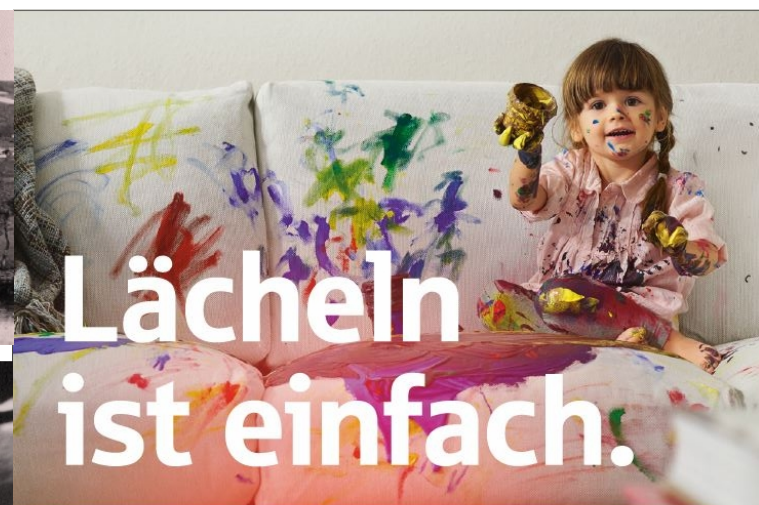
ein Streifzug durch fünf Jahrtausende

Rundwanderung durch 5000 Jahre Ortsgeschichte

Der ca. 2,5km lange Rundgang führt sie durch fünf Jahrtausende Rentrischer Ortsgeschichte, von den frühen keltischen Anfängen bis zur Gegenwart. Entdecken Sie mit dem Heimatgeschichtlichen Arbeitskreis Rentrisch die Geschichte eines saarländischen Dorfes an der Grenze zwischen Kelten, Römern, französischen Kaisern und beginnender Industriekultur.



Der Lottenhammer Seit 1759 befand sich hier das Eisen- und Hammerwerk mit der Hütte und dem Verwaltungs- und Wohngebäude der Familie Loth, dem "Höfchen". Dieses ist heute das älteste Industriedenkmal an der Saar. Für die Arbeiter und Angestellten des Lottenhammers gab es fünf Arbeiterhäuser mit Wohnungen von je 2-3 Zimmern (Bild rechts). Alle Bauten wurden in der Zeit nach der Schließung des Hammerwerkes im Jahre 1919 nach und nach entfernt. Mit ihrem Abbruch sorgte der neue Besitzer für eine saubere Landschaft.



Lächeln
ist einfach.



49.262311, 7.078697

6

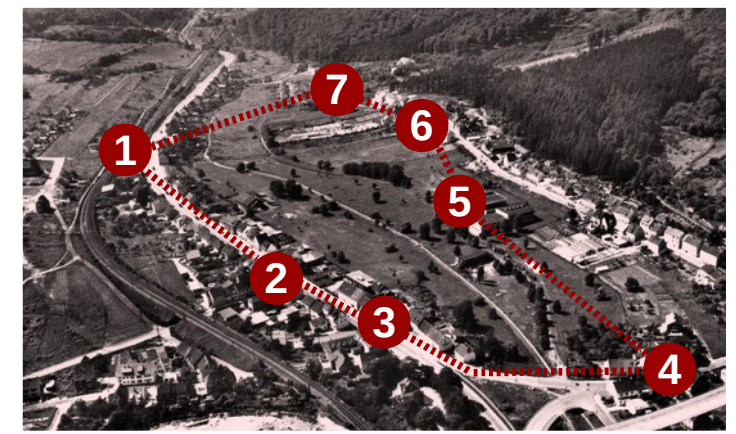
5

4

49.265528, 7.082351

49.267486, 7.084642

Wasserwerk Ende des 19. Jahrhunderts kauften St. Johann und Malstatt-Burbach Wiesengelände in Rentrish und errichteten dort Wasserwerke. Bis heute arbeitet das 1927 erbaute Saarbrücker Wasserwerk und unterhält 16 Brunnen. Beim Bau wurde im Gelände ein römisches Kellergewölbe aus Bruchstein gefunden.



Spellenstein Vor gut 4000 Jahren -in der ausgehenden Jungsteinzeit- wurde dieser ca. 5m hohe Menhir aufgestellt. Im Mittelalter und der frühen Neuzeit war er dann Grenzstein des Geleitrechts zwischen den Grafen von Saarbrücken und Pfalz-Zweibrücken. Heute hat ihn die Dorfbebauung eingeholt, und der Stein steht im Vorgarten eines Privathauses.



ksk-saarpfalz.de

Wenn einem der Finanzpartner spontan mit einem Kredit helfen kann.

Sparkassen-Privatkredit.

Wenn's um Geld geht
Kreissparkasse
Saarpfalz

Diese geführte Wanderung wurde vom Heimatgeschichtlichen Arbeitskreis Rentrish e.V. zusammengestellt. www.hak-rentsch.de